

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 40

Nachruf: Mazzoleni
Autor: Ackermann, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Friede.

Organ des akademischen Friedens-Vereines Zürich
sowie des
Allgemeinen Schweizerischen Friedens-Vereines.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthält das

Bülletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Wochenschrift für Friedensbestrebungen und für einheitliche Jugenderziehung und Volksbildung.

Erscheint wöchentlich 1 mal. — **Abonnementspreis:** 90 Cts. per Quartal zuzüglich Porto fürs Ausland. — **Redaktion:** Ein Komitee für Friedenspropaganda. Einsendungen sind an G. Schmid, St. Gallen, oder J. Wundsam, Seilergraben, Zürich, Inserate an die Expedition in St. Gallen zu richten.

Für Deutschland nimmt Bestellungen entgegen Rudolf Geering, Berlin N. W., Dorotheenstrasse 70. Abonnementspreis 80 Pfg. per Quartal (Zusendung franko).

Mazzoleni

gestorben am 18. September 1894.

Im rüstigen Alter von 56 Jahren ist der edle Italiener einem Schlagflusse erlegen. Es will mich gemahnen — beim Anblick der Trauernachricht — als hätte dieses Herz, in dem es eine Welt in warmen Tiefen barg und liebend schwellte, sich selbst gesprengt, geopfert. Dabei führen die Gedanken mich zurück zum vergangenen Kongress in Antwerpen. Ich fühle die geistige Wärme, die echte Herzlichkeit und Generosität dieses Mannes, seine stille seelische Schönheit. Mir erklingen seine Worte deutlich wieder, die hinreissende Verteidigung des Leitmotivs aller Bestrebungen nach glücklicher Harmonie: »Das menschliche Leben, sowohl im einzelnen Individuum, als in der Gesamtheit, ist heilig.«

Mazzoleni war Advokat, verzichtete jedoch auf die Ausübung seines Berufes, um sich literarischen, philosophischen und soziologischen Arbeiten hinzugeben. Aus seinen vielen Schriften mögen diejenigen hier interessieren, welche sich mit unserer Sache speziell befassen: *Bericht über die Generalversammlung der lombardischen Friedensgesellschaft*. Mailand 1888. E. Sonzogno. — *Internationales Schiedsgericht*. 1889. S. Lapi Città di Castello. Mailand. — *Bericht der Prüfungskommission der lombardischen Friedensgesellschaft* (über die für den Preis Moneta [Arbeit gegen den Krieg] eingelaufenen Schriften). Modena 1890. Typographische Gesellschaft. — *Italien und die Friedensbewegung*. Mailand 1891. Typographische Gesellschaft. — *Bericht über den Vorschlag der lombardischen Friedensgesellschaft*: »Notwendigkeit, die in der Gesetzgebung der verschiedenen Staaten bestehenden Lücken in Bezug auf Schutz der Fremden auszufüllen«. Bern 1892. Körber. — *Ist der Krieg nötig?* Bern. Körber. — Das letztere, zum Preise von Fr. 2 erhaltliche Werk ist für uns besonders beachtenswert.

In der von Italien und der Schweiz heraufbeschworbenen Finanzfrage, in welcher unsere Nachbarn das vom schweizerischen Bundesrat angebotene Schiedsgericht abwiesen, nahm *Mazzoleni* — zum Unterschied von anderen italienischen Friedensfreunden, die immer noch Politiker bleiben müssen — Stellung gegen Italien. Seine Ansichten hat er in einer mutigen Broschüre veröffentlicht.

Der Verstorbene war, mit seinem ihm im Tode vorangegangenen Freunde, Professor *Vigano*, einer der Gründer der lombardischen Friedensgesellschaft; als Deputierter im Parlamente verfocht er stets die Sache des Fortschrittes und der Freiheit. Für dieselben Ideale, für die italienische Unabhängigkeit hatte er in seiner Jugend unter Garibaldi gekämpft und zwar trugen seine heldenmütigen Taten in der Schlacht von Milazza ihm die Kriegsmedaille ein.

Mazzoleni ist das Beispiel eines Soldaten, der, nachdem er die Greuel des Krieges mutig selbst erlebt, nachdem der rohe Sieg ihn mit verlockenden Ruhmgeschmeissen geizert, noch menschliche Grösse und seelische Schönheit genug besitzt, um dem Mordhandwerk und seinen bluttriefenden Ehren zu entsagen — für immer zu entsagen! Die Sonne des Südens hatte ihrem Kinde Glut in die Adern geträufelt: so konnte aus dem schwertgegürteten, blinden Stürmer der Freiheit, nachdem die Liebe seinen Schläfen den Schleier der Selbstsucht enthoben, ein ebenso leidenschaftlicher geistiger Vorkämpfer für Freiheit und Frieden werden.

Otto Ackermann.